

## Klimaschutzprojekt



# NACHHALTIGER WALDSCHUTZ

Das Ziel des Waldschutzprogramms in der Region Madre de Dios in Peru ist der Stopp der Abholzung und der Erhalt der Waldgebiete zum Schutz der Biodiversität und der Vermeidung von jährlich 2.086.089 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1</sup>.



### SCHUTZ VON BIODIVERSITÄT UND VEGETATION

Die Waldgebiete in der Region Madre de Dios gelten als die artenreichsten in ganz Peru und sind Heimat einer einzigartigen biologischen Vielfalt. Abholzungen durch Viehzüchter und Bauern gefährden nicht nur den Reichtum dieser Wälder an Lebewesen und Vegetation, sondern tragen auch zum Klimawandel bei.

Via Satellit wurden bereits Abholzungsraten von 1,23% pro Jahr gemessen, die sich innerhalb der Projektlaufzeit auf über 100.000 Hektar verlorener Waldfläche (34% der heutigen Projektfläche) aufsummieren würden.

### KLIMASCHUTZ DURCH WALDSCHUTZ

Das mit lokalen Pararussbauern und Verbänden entwickelte Waldschutzprojekt umfasst eine Fläche von 300.000 Hektar. Mit Hilfe eines nachhaltigen Landnutzungsplans, strengen Bewirtschaftungsrichtlinien und einem verpflichtenden Konzessionssystem soll der Wald gemeinsam vor Abholzung geschützt und erhalten werden. Zusätzlich wird das Gebiet aktiv überwacht.

### MEHR ALS KLIMASCHUTZ

Neben den großen Mengen an CO<sub>2</sub>-Emissionen, die über die Projektlaufzeit eingespart werden und dem Erhalt wertvoller Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten, legt das Projekt auch besonderen Wert auf die Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

Das umfassende Programm unterrichtet die lokale Bevölkerung in effizienten Bewirtschaftungsmethoden und fördert den nachhaltigen Anbau von Nutzpflanzen (Nüssen) innerhalb eines langfristigen Landnutzungskonzepts zum Erhalt des Waldes.



Peru



### Daten

Technologie:

Agriculture, Forestry,  
Land-Use

Projekt ID:

868

Beginn:

24. Sep. 2009

Laufzeit:

31 Jahre

Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen

Jährlich:

2.086.089 Tonnen

Insgesamt:

64.668.764 Tonnen

<sup>1</sup>Unter CO<sub>2</sub> werden hier alle Treibhausgase des Kyoto-Protokolls als CO<sub>2</sub>-Äquivalente gefasst.